



LISAvienna ist die gemeinsame Life-Science-Plattform von austria wirtschaftsservice und Wirtschaftsagentur Wien im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Stadt Wien.

Neue Reports zur Life-Sciences-Branche in Österreich und Wien

„Die Stadt für Life und Sciences“

Die neu erschienenen Publikationen „Life Science Report Austria“, „Life Science Directory Austria“ und „Vienna Life Science Report“ bescheinigen der Branche Wachstum und Vielfalt.

Der „Life Science Report Austria 2018“, von Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) und BIOCOM AG im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) herausgegeben, zeichnet ein umfassendes Bild vom Status quo der österreichischen Life-Sciences-Branche, Biotech-, Pharma- und Medizintechnik-Unternehmen und der zugehörige Forschungssektor wurden dafür statistisch erfasst und hinsichtlich ihrer regionalen Charakteristika analysiert. Im zugehörigen „Life Science Directory“ sind die einzelnen Organisationen alphabetisch geordnet und werden mit ihren Kontaktdaten und Kurzprofilen vorgestellt.

Der Life Science Report verweist auf insgesamt 917 Life-Science-Unternehmen in Österreich, das sind elf Prozent mehr als vor drei Jahren. Auch hinsichtlich der Umsatzzahlen zeigen die neuen Daten klares Wachstum: Österreichs Unternehmen in den Bereichen Biotechnologie, pharmazeutische Industrie und im Medizinprodukte-Sektor konnten ihre Umsätze von 19,1 auf 22,4 Milliarden Euro steigern. Gemeinsam beschäftigen sie rund 55.480 Mitarbeiter, was einem Plus von 7 Prozent im Vergleich zu 2014 entspricht. Davon entfallen etwa gleich viele Beschäftigte auf Biotech/Pharma sowie Medizintechnik. Hinsichtlich der Umsätze sind hingegen klare Unterschiede zwischen diesen beiden Sektoren festzustellen: Die 363 Biotech/Pharma-Unternehmen in Österreich stehen für rund 14 Milliarden Euro Umsatz, die 554 Unternehmen im Medtech-Sektor für 8,4 Milliarden Euro Umsatz.

Die erstklassige wissenschaftliche Basis Österreichs trägt in vielfacher Hinsicht zum Erfolg der Branche bei. 55 Universitäten, Fachhochschulen und weitere Einrichtungen in Forschung und Lehre weisen signifikante Aktivitäten in den Life Sciences auf. Mehr als 21.000 Beschäftigte und 67.000 Studierende können diesem Bereich zugeordnet werden. „In den vergangenen Jahren hat sich Österreich als international angesehener Standort für Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette etabliert. Diese dynamische Entwicklung zeigt sich beispielsweise am großen Interesse internationaler

Unternehmen, mit heimischen Playern zu kooperieren“, hielt dazu AWS-Geschäftsführer Bernhard Sagmeister im Rahmen einer Pressekonferenz fest. Das wird einer der Gründe für das Wachstum sein. Die vitale Entwicklung wird auch durch entsprechende Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand unterstützt: „Innovative Startups erfahren in Österreich durch



die AWS-Förderprogramme Preseed und Seedfinancing bereits in sehr frühen Unternehmensphasen finanzielle Unterstützung und maßgeschneiderte Beratung. Über das AWS-Programm ‚LISA - Life Science Austria‘ begleiten wir die jungen Life-Science-Unternehmen außerdem beim Netzwerken mit Investoren und Großunternehmen weltweit“, so Johannes Sarx, Leiter der Abteilung Seedförderungen der AWS und LISAvienna-Geschäftsführer.

Life Sciences hoch im Kurs in Wien

Was die beiden genannten Publikationen für ganz Österreich bieten, leistet der „Vienna Life Science Report 2018“ für Wien. In der Bundeshauptstadt bilden die Life Sciences ein gut etabliertes Stärke-

feld, das seit vielen Jahren kontinuierlich wächst – sowohl auf wissenschaftlichem als auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Fasst man beides zusammen, kommt man auf insgesamt 554 Organisationen mit biowissenschaftlichem Hintergrund, die rund 37.600 Menschen beschäftigen. Darunter befinden sich aufstrebende Startups ebenso wie erfolgreiche Großunternehmen und weltweit führende Forschungseinrichtungen. Im gesamten Sektor wurden im Jahr 2017 rund 12,2 Milliarden Euro an Umsatz erwirtschaftet. Im Vergleich zu 2014 bedeutet das einen Umsatzzuwachs von 23 Prozent und ein Plus von fünf Prozent, was die Anzahl der Beschäftigten betrifft. Mehr als 34.700 Studierende und über 4.600 international anerkannte Fachpublikationen sowie 84 ERC Grants zeigen auch das wissenschaftliche Gewicht des Sektors. Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien, betont das positive Umfeld, in dem die Branche hier agieren kann: „Wien ist sicher, Wien ist stabil. Und: Wien ist die lebenswerteste Stadt der Welt. Damit das so bleibt, setzt die Stadt Wien Impulse und die Wirtschaftsagentur Wien stellt ein 360-Grad-Service für Unternehmen bereit. Wir freuen uns auf alle, die neue Ideen hier in Wien, der Stadt für Life und Sciences, umsetzen und stehen bereit, sie zu unterstützen.“

In Wien arbeiten etwa gleich viele Unternehmen in den Bereichen Biotechnologie/Pharma (239) und Medizintechnik (242) – mit 8,8 Milliarden Euro wird aber deutlich mehr Umsatz mit biotechnologischen und pharmazeutischen Produkten erzielt als mit Medizinprodukten (3,4 Milliarden Euro). 37 Prozent der Biotech- und Pharma-Unternehmen sowie 29 Prozent der Medizintechnik-Firmen sind weniger als zehn Jahre alt. Im Durchschnitt verzeichnet Wien zwischen 10 und 20 Neugründungen im Jahr, insgesamt verweist der neue Vienna Life Science Report auf 51 im Lauf der vergangenen drei Jahre neu gegründete Biotech- und Medtech-Unternehmen. „Die heimische Life-Science-Szene ist sehr lebendig. Österreich hat alle Zutaten zum Erfolg – hervorragend ausgebildete Fachkräfte, kompetente Institute, eine zentrale Lage, gute Starthilfe

► für junge Unternehmen“, bekräftigte Andreas Grassauer, CEO des Wiener Biotech-Unternehmens Marinomed AG kürzlich in einer Aussendung: „Davon haben auch wir profitiert und halten daher bewusst einen Großteil unserer Wertschöpfungskette in Österreich.“

Auch das Engagement der großen Player kann sich sehen lassen: Alle Top 20 Pharmakonzerne sowie alle Top 10 Medizintechnik-Unternehmen betreiben eine Niederlassung in Wien. Derzeit bezeugen umfangreiche Standorterweiterungen wie von Boehringer Ingelheim und Octapharma die Bedeutung des Standorts für die Aktivitäten von Großunternehmen. Zahlreiche Wiener Life-Sciences-Unternehmen zeigen eine hohe Forschungsaffinität. Der neue Report führt 177 Life-Science-Unternehmen an, die in Wien Forschung, Entwicklung oder Produktion betreiben – gemeinsam investierten sie im Vorjahr knapp 750 Millionen Euro in F&E. Peter Halwachs, im Auftrag der Wirtschaftsagentur Wien seit 2010 Geschäftsführer der LISAvienna, streicht einen Bereich besonders hervor: „Die Life-Sciences-Branche in Wien wächst. Besonders herausragend ist die Dynamik bei den Softwarelösungen für den

medizinischen Bereich inklusive eHealth Tools: Hier verdreifachte sich die Zahl der Unternehmen innerhalb von fünf Jahren. Diese Erfolge machen Wien zu einem Spitzenstandort für die Entwicklung digitaler

Produkte und Services im Gesundheitsbereich.“ ■

◀ Die neuen Publikationen finden Sie im Download-Bereich auf www.LISAvienna.at.

Zahlen, Daten, Fakten

Die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kennzahlen zeigen den großen Anteil, den die Bundeshauptstadt Wien an der österreichischen Life-Sciences-Branche hat.

Life-Science-Unternehmen	Österreich	Wien
Anzahl Unternehmen gesamt	917	481 (52%)
Beschäftigte (Köpfe)	55.480	22,930 (42%)
Umsatz	€ 22,4 Mrd.	€ 12,2 Mrd. (55%)
Investitionen in F&E	€ 1.245,6 Mio.	€ 749,7 Mio. (60%)
Life-Science-Forschungseinrichtungen	Österreich	Wien
Beschäftigte (Köpfe)	21.145	12.620 (60%)
ERC Grants	116	84 (72%)
Publikationen	9.363	4.602 (48%)
Studierende	67.218	34.743 (52%)
Absolventen	7.752	3.725 (48%)

Single-Use Downstream Processing neu definiert Die Revolution der Schlauchpumpentechnologie

- Linearer Förderstrom bis zu 20 l/min bei 3 bar
- Geprüfte Pulsation 0,12 bar
- Extrem geringe Scherkräfte
- Einfachste Validierung dank Single-Use-Technologie



Quantum

ReNu
SU TECHNOLOGY